

**Philip Rathgeb**

**How the Radical Right has changed Capitalism and Welfare**

**In Europe and the USA**

**Oxford University Press 2024**

**Soziokulturelle Ideologie – Merkmale aller Radikal Rechter Parteien**  
**Regionale Unterschiede**

## **1. Nativismus**

**Xenophobie + Nationalismus**

**Nur weiße native Staatsbürger sind Teil der nationalen Gesellschaft**

**Ausschluß Ausländer, ethnische Minoritäten**

**Einheimische ökonomisch bevorzugt – Ausländer diskriminiert**

**Bevorzugung einheimischer Unternehmen**

**„Welfare Chauvinismus“**

## **2. Autoritäre Haltung – Ordnung, Konformität, Homogenität**

**Traditionelle soziale Normen, familiäre Werte, Geschlechter Normen, Ältere**

**Traditionelle Rollenverteilung, „Hard work“, „Law & Order“**

**“deserving people”**

**Gegen Sozialinvestitionen in Bildung, Kinderbetreuung**

**Unterstützung von bedrohten Arbeitsmarktsinsidern, männlichen Geldverdienern (Ernährer)**

**Deindustrialisierung, Globalisierung, Verschwinden von Arbeitsplätzen – die Angst der Menschen vor**

**Bedrohungen wird angesprochen, nicht die Folgen und ihre Bekämpfung Frauen und Junge weniger im Fokus**

**Wurzeln im Neoliberalismus (Sonderfall FPÖ)**

**1970 – 1980** im Zuge neoliberaler ideologischer Programme und Projekte Kampf gegen das Establishment gibt es erste Wahlerfolge  
„Our own pure people“

Neoliberal-autoritäre Revolte gegen Nachkriegs-Keynesianismus und seiner Gesellschaftsverfassung der 3-Parteien-Abstimmung  
Steuersenkungen, Privatisierungen, Entmachtung einer korrupten Elite  
Kombination aus soziokulturellem Autoritarismus und sozioökonomischem Neoliberalismus

Schaffung einer „petite bourgeoisie“ aus kleinen Geschäftsleuten, Farmern, „blue collar workern“, als klassenüberschreitende Koalition durch gegenseitiges Ausspielen des staatlichen gegen den privaten Sektor  
Kampf gegen Steuern zur Finanzierung des Wohlfahrtsstaates

In den 70er Jahren führen hohe Zinsen, Staatsschulden, Arbeitslosigkeit zu Austeritäts-Programmen

In Kontinental Europa beginnender Einfluß von Front National, Lega Nord, FPÖ mit Programmen des Nativismus + Autoritarismus im anlaufenden Globalisierungszeitalter

**1990 – 2000** - Hyperglobalisation of Capitalism (Rodrik), enormer Finanzsektor

Machtverschiebung zugunsten der Unternehmen  
Hoher Konkurrenzdruck auf Produktionsarbeiter, drohender Verlust des Sozialstatus (Abstiegsangst)  
Für Radikal Rechte ergibt sich die Möglichkeit sozial-ökonomische Sorgen in soziokulturellen Groll gegen Ausländer und Minoritäten umzuwandeln  
„our own people first“

Mitte-Links Parteien auf „3. Weg“

„As the right moved to the right, the left moved even farther to the right“  
Mitte-Links und Mitte-Rechts zunehmend ununterscheidbar

**Seit 2000** – Sind Radikal Rechte wegen der zunehmenden Zahl an Unterstützern aus der Arbeiterklasse pro Wohlfahrtsstaat? Fahren sie gar einen

Linkskurs? Sie stehen soziokulturell rechts, nativ-autoritär ist wichtiger.  
Untersuchungen zeigen Arbeiter wollen eher „Statusschutz“ als ökonomische Umverteilung.

## **Regionale Unterschiede**

### **1. Kontinentaleuropa**

**Ausländerfeindliche Verteidigung der Arbeitsmarktinsider und Brotverdiener**  
**Autoritär – nativistisch**  
**Liberalisierte Arbeitsmärkte und Wohlfahrtssysteme für nicht-standardisierte Arbeit, höhere Beschäftigung aber Ungleichheit**  
**Zwischen Insidern und Arbeitsmarkt outsiders, soziale ökonomische Spaltung**  
**Rückbau von Frühpensionierungsmöglichkeiten und Langzeitarbeitslosigkeit Vergünstigung**  
**Wachsende Immigration, Möglichkeit für Radikale Rechte zur „Kulturalisierung“ des Verteilungskampfes im Hinblick auf soziale Sicherheit für Nicht-Staatsbürger**

### **2. Nordeuropa**

**Ausländerfeindliche Verteidigung der Arbeitsmarktinsider**  
**Großzügige Sozialsysteme, große Anstrengungen bzgl. Bildung und Arbeit-Familie-Ausgleich, großer öffentlicher Sektor,**  
**Doppelverdienermodell, Kinderbetreuung**  
**Radikale Rechte: Insider orientierte und pro-Ältere Politik, wenig Bezug zu sozialen Investitionen**  
**Verstärkte Immigration belastet Wohlfahrtsstaat, schwierige Integration von ungebildeten Immigranten, daher ist Immigration das bestimmende Thema der RR**

### **3. Visegrad-Staaten (Ungarn)**

**Ökonomischer Nationalismus, Familienschutz, zunächst großzügige Frühpensionsregelungen als Kompensation für Verlierer des Postkommunistischen Übergangsprozesses. Wohlfahrtsstaat weniger großzügig als in Kontinental- und Nordeuropa**  
**Budgetäre Probleme, hohe Emigration führt zu pro-natalistischer und konservativer Familienpolitik, soll ethno-nationalistische Staatsbildung ermöglichen, daher traditionelle Geschlechterrollen,**  
**ökonomisches Wachstum FDI (foreign-direct-investment), Probleme nach Finanzkrise 2008 durch transnationale Kapitalbewegungen**

### **4. USA**

Kein großzügiger Wohlfahrtsstaat und Familienunterstützungssysteme  
Pensionen für Arbeitsmarktinser, nationales Gesundheitssystem für  
Ältere (Medicare), Sozialnetze vor allem für Ärmere  
rückgebaut, Finanzderegulierung ermöglicht leichteren Zugang zu  
Finanzierungen aller Arten (Risiko bleibt privat), gegen  
Steuerhöhungen, die gehen nur in private Sozialprogramme. „Trade  
protection“ als Kompensation für nicht vorhandene  
Soziale Sicherheitsnetze

## 4 Beispiele Radikal Rechter Parteien

### FPÖ (Kontinentaleuropa)

**Merkmale:** Wurzeln, gegen Parteienkartell, gegen Immigration,  
Klientilismus, Korruption, anti-establishment, Steuern, Kammern,  
ab Mitte der 90er Jahre nativistisch-autoritärer Anspruch im Sinne der  
„blue collar worker“, „blurred“ neoliberale Agenda, für  
„hard working“ Menschen (Männer), Österreich gegen Sozialmißbrauch,  
„Makers gegen Takers“

Ab 2000 Kampf gegen AK, Gewerkschaft  
Hacklerregelung, familialistische Kindergeldregelung, Flüchtlingskrise

2017-2019 cross-class Koalition Großunternehmen, kleine Geschäftsleute,  
höhere Angestellte (Manager etc.)

Wahl 2017: 62% Anteil „blue collar worker“

### DF Dansk Folkeparti (Nordeuropa)

Ab 1995 unter diesem Namen, hervorgegangen aus der Progress Party  
(seit den 70ern)

Von neoliberal anti-establishment zu Nativismus und Autoritarismus  
Unterstützung aus der Arbeiterklasse, ursprünglich von SD  
(Sozialdemokraten) bis 2001, später von der Liberal Party,  
innere Widersprüche und Uneinigkeit über politischen Weg, Anteil Wähler  
von 21% auf nur mehr 2,2% (2022)

**„efterlon“ Schema in Dänemark: Frühpension für Arbeitsmarktin Insider mit langer Beitragsdauer, von DF unterstützt, ebenso**

**Unterstützung für Niedrigpensionen (Kompensation) und ältere – „Welfare Chauvinismus“**

**Kein Gegensatz zu dual-career-modell, Doppelverdienerprinzip**

**Hauptfokus auf Immigration, DK hat striktestes Asyl-Regime in Nordeuropa, Sozialdemokraten übernehmen Standpunkt der DF**

**DF weniger neoliberal als Vorgängerin, stehen zu dänischem Sozialsystem**

**Nachdem SD Zugang zu „efterlon“ und Arbeitslosigkeitsregeln verschärfte, verloren sie die Hälfte der Wähler**

**DF steht zu ihrer Position, ab 2001 verschärfte Immigrationsregeln, Zustimmung zu Austerity-Programm der Regierung,**

**Abgehen von der „efterlon“ Regelung**

## **Fidesz (U) Visegrad**

**Wiederherstellung der politischen Autonomie gegenüber ausländischen Banken, Versicherungen, IMF, EU, konservative**

**Familienpolitik mit Erhöhung der Geburtenrate (finanzielle Zuwendungen, Steuererleichterungen), traditionelle Geschlechterrollen und Hierarchien, Frauen werden primär als Betreuerinnen (Familie, Kinder) gesehen.**

**Strenge Wohlfahrtsstaatregeln (Invalidität, Frühpension, Arbeitslosigkeit)**

## **USA (Trump)**

**Radikalisierung der GOP im Zuge der Tea-Party-Bewegung, Ideologie von Orban inspiriert**

**Steuersenkungen (Geld geht an die obersten 1%), Einschränkung der Mittel für Sozialpolitik, America first**

**„Trade protection“ für einheimische Unternehmen um Arbeitsplätze in weitgehend deindustrialisierten Gegenden zu erhalten**

**Antimmigration**

## **Zusammenfassung**

## **1. Soziokulturelle Werte formen die sozio-ökonomische Politik der Radikalen Rechten**

Der Wohlfahrtsstaat ist eine ökonomische UND kulturelle Institution  
Nachkriegsordnung – hohe Industrieproduktion, starke Gewerkschaften  
können Produktionszuwachs in Verdienst umwandeln,  
ermöglichen Einzelverdiener-Haushalt unter dem männlichen  
Brotverdiener Modell durch rassische und sexuelle Exklusion in  
Westeuropa

und den USA (Schwarze, Gastarbeiter), abhängige Hausfrauen  
Vollbeschäftigung, großzügiger sozialer Schutz ermöglicht Prosperität –  
Wohlfahrtsstaat reflektiert aber so auch die soziokulturelle Norm der  
Zeit

Neoliberalismus verschiebt Einfluß und Einkommen

Zwei-Verdiener Haushalt verschiebt Wohlfahrtsstaatziele

Radikale Rechte: Geschützt sollen nur jene sein, die es  
„verdienen“ (Langzeitbeschäftigte, männliche Brotverdiener), bestraft  
Arbeitslose, Arme

durch Kürzung von Sozialleistungen, keine dezidierten

Arbeitsmarktprogramme, „partikularistischer“ Ansatz

Reagieren auf Angst und nicht auf das Ergebnis des ökonomischen  
Niederganges

## **2. Unterstützung der „working class“ bedeutet nicht gegen Ungleichheit zu sein**

Fast jeder 2. Wähler der RR hat working-class Background, trotzdem  
keine Unterstützung für Gesetze die Inequality reduzieren

Diese Wähler waren früher keine Wähler der Sozialdemokraten

SD verfolgt markt-konforme Agenda um neue Mittelklassewähler zu  
gewinnen, Wirtschaftswachstum durch Globalisierung, neoliberaler

Konsensus, Depolitisierung der Ökonomie zugunsten soziokultureller  
Themen ermöglicht RR Mobilisierung, Priorität der

Wähler der RR ist Migration, „Law & Order“, sie finden Heimat in ethno-  
nationalistischen Projekten

## **3. Nativismus der RR ermöglicht Wohlfahrtsstaat-Chauvinismus, ökonomischen Nationalismus und Handelsprotektionismus als Antwort auf Globalisierung**

Der neoliberale Staat beseitigt Hindernisse für den Kapitalismus

**Die RR sieht sich als Gegenbewegung gegen Hyperglobalisierung  
(Immigration, Finanzierung des Wohlfahrtsstaates)**

#### **4. Der Autoritarismus der RR unterminiert Wohlfahrtsstaatliche Sozialinvestitionen durch Familialisierung und Insiderprotection**

**Benachteiligung von Frauen in sozial- und pensionsrechtlicher Sicht,  
Kinderbetreuung**

#### **5. RR benutzt den Wohlfahrtsstaat für demokratischen Rückfall**

**Bismarck!! Wer eine Pension für seine alten Tage hat, ist viel leichter zu  
steuern, als der der keine solche Aussicht hat**

**Demokratische Verantwortung geht zu nicht-demokratischen  
institutionen (WTO, EZB, IMF etc.)**

**Weniger Spielraum für Verantwortung gegenüber den Wählerwünschen  
= undemokratischer Liberalismus**

**Stimme zurückgeben an „unsere eigenen Leute (Fidesz, FPÖ, Trump)**